

Hans-Joachim Niemann

Ende der menschlichen Evolution

Bild der Wissenschaft 8 (1982), S. 16

Wohin uns die Evolution wohl führt? Das ist leicht zu beantworten: Sie führt uns gar nicht mehr: die menschliche Evolution ist beendet. Seit der Erfindung des Wohlfahrtsstaates haben genetisch bedingte Fortpflanzungsvorteile keine selektierende Wirkung mehr:

Der schlappe Leptosom bringt es im Durchschnitt auf die gleiche Kinderzahl wie der muskulöse Athlet. Und wenn auch im Hinblick auf die Frauen der Spaß an schönen Proportionen nicht abnimmt, so haben diese doch, was die Kinderzahl angeht, keinerlei statistische Signifikanz.

Aber im Ernst: der Mensch, das mitleidige Tier, wie Nietzsche ihn nennt, hat mit seiner institutionalisierten Nächstenliebe eine Milliarden Jahre währende Entwicklung zu Ende gebracht und den biologischen Übermenschen verhindert. Leider sind die früher arterhaltenden, nun völlig überflüssigen, aber in unseren Köpfen "festverdrahteten" Bio-Programme nicht wegselektiert worden.

Warum begreifen so wenige, dass die menschliche Evolution zu Ende ist und dass es jetzt sehr darauf ankommt, diese alten atavistischen Strategie-Programme, die besonders in den Köpfen unserer Führer – Helmut Schmidt ausgenommen - täglich wieder die Vernunft überspielen, so schnell wie möglich abzustoßen?

Bei aller Achtung vor unseren Naturverehrern: Wenn wir diesen Sieg über die Natur nicht auch noch erringen, sind wir wahrscheinlich verdammt, die Evolution nochmals von einem mittleren Platz aus von Neuem zu beginnen – auf der Stufe irgendeines strahlungsresistenten Insekts.